



2. Ebersberger Klimaschutzkonferenz: **Welcher Weg führt zur Wende?**

Im Januar haben etwa 60 Experten auf der ersten Ebersberger Klimaschutzkonferenz Teilziele und Strategien dafür erarbeitet, wie die Energiewende geschafft werden kann. Sie haben also quasi die Landkarte für die kommenden Jahre ausgebreitet. Auf dieser Landkarte ist das Ziel „Energiewende in Ebersberg bis zum Jahr 2030“ schon seit 2006 per Stadtratsbeschluss fest markiert. Auch der Startpunkt, die aktuelle Situation der Stadt, ist inzwischen durch die umfassenden Datenanalysen von Green City Energy im Rahmen des Integrierten Klimaschutzkonzeptes genau beschrieben.

Für die zweite Klimaschutzkonferenz war daher die entscheidende Frage „Welchen Weg, welche Wege schlagen wir ein, um das Ziel zu erreichen?“.

Um über diese Frage zu beraten, trafen sich am 24. März im Klosterbauhof etwa 50 Experten aus den Bereichen Planen / Bauen / Wohnen, Energieerzeugung, Land- und Forstwirtschaft, Gewerbe sowie Öffentlichkeitsarbeit und Bildung. Sie erarbeiteten unter Anleitung von KlimaKom und Green City Energy gemeinsam mit Vertretern der Verwaltung und mit BürgerInnen der Stadt an sechs Thementischen konkrete Maßnahmenvorschläge für die nächsten Jahre. So kam ein ganzes Bündel von Projekten zusammen. Die Bandbreite reicht von schnell umzusetzenden Sofortmaßnahmen bis zu längerfristigen Leuchtturmprojekten, für die größere Anstrengungen und finanzielle Mittel nötig sein werden.

Die Experten des Thementisches „Siedlungsentwicklung und Bauleitplanung“ schlugen unter anderem vor, klimaschutzrelevante Aspekte sofort verstärkt in den Flächennutzungsplan und aktuelle Bebauungspläne zu integrieren, z.B. indem im Flächennutzungsplan Sondergebiete für Erneuerbare Energien ausgewiesen werden. „Da der Flächennutzungsplan derzeit ohnehin überarbeitet wird, ist dies ohne besonderen Zusatzaufwand möglich und stellt doch Weichen für die Zukunft“ wie Mitglieder des Arbeitskreises bei der Präsentation ihrer Ergebnisse betonten. Am Thementisch „Energetische Sanierung im Bestand“ wurde besonders deutlich, dass alle mit anpacken müssen, damit die Energiewende gelingen kann. Die Spezialisten forderten hier sowohl die Einführung eines Energiemanagements in der Stadtverwaltung als auch eine umfassende Informationskampagne, um möglichst viele Bürgerinnen und Bürger über sinnvolle Einspar- und Sanierungsmaßnahmen und damit verbundene Fördermöglichkeiten zu beraten. Die dritte Arbeitsgruppe, die sich mit der Energieerzeugung aus Sonne, Wind und Wasser beschäftigte, schlug vor, ein Solarflächenkataster aufzubauen und einen Energienutzungsplan zu erstellen. Denn damit könne man den Ausbau der Erneuerbaren gezielt fördern. An den Thementischen „Energieerzeugung aus Biomasse“ und „Unternehmen“, betonten die anwesenden Land- und Forstwirte sowie Unternehmer und Gewerbetreibende, dass eine bessere Vernetzung der Akteure in der jeweiligen Branche notwendig sei. Nur so sei der wichtige Austausch von Informationen und Erfahrungen möglich. Zudem könnten daraus möglicherweise gemeinsame Projekte, wie z.B. eine gemeinsame Energieerzeugung und Nahwärmeversorgung im Gewerbegebiet Nord entstehen. Besonderes Augenmerk lag den ganzen Tag über immer wieder auf der Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung, um möglichst Viele zum Mitmachen zu bewegen. Damit Kinder, Jugendliche und Erwachsene vom Energiesparen, Sanieren und der Nutzung der Erneuerbaren überzeugt werden könnten, regte der damit befasste Thementisch unter anderem einen Klima-

schutztag für das Vereinskartell, ein eigenes „Umweltzelt“ auf der EGA sowie eine Klimaparty an.

Bürgermeister Brilmayer äußerte sich am Ende sehr zufrieden mit den Ergebnissen der Klimaschutzkonferenzen „Mit dem erarbeiteten Maßnahmenkatalog kann die Stadt Ebersberg gemeinsam mit ihren Bürgern nun die Umsetzung weiterer Klimaschutzmaßnahmen aktiv und zielgerichtet angehen. Wir glauben, dass wir so die Energiewende schaffen und zugleich die Lebensqualität in unserer Stadt erhalten und sogar weiter steigern können.“ Die Vorschläge aus der Konferenz werden in den nächsten Wochen weiter ausgearbeitet und voraussichtlich im Juni dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt.

Anregungen und Vorschläge zum Klimaschutz(konzept) sind der Stadtverwaltung jederzeit willkommen. Bitte wenden Sie sich an Fr. Agnes Lang (a.lang@ebersberg.de oder Tel. 08092/8255-51, immer Mo und Do). Weitere Informationen zum Klimaschutzkonzept der Stadt finden Sie auch unter www.ebersberg.de, unter Anderem in Kürze die Dokumentation der zweiten Konferenz mit allen Maßnahmenvorschlägen der Experten.

